

Waldfreibad öffnet am Samstag

Hygienekonzept des Vereins „Freunde des Waldfreibades“ ermöglicht Saisonstart / Einlass nur für Geimpfte, Genesene oder Getestete

Von Christiane Sahli

HÄUSERN/HÖCHENSCHWAND.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, morgen Samstag, 5. Juni, ist Saisonstart im Waldfreibad Häusern-Höchenschwand. Ein unbeschwertes Badevergnügen, wie man es aus früheren Jahren kennt, wird es jedoch auch in diesem Jahr nicht geben, denn es gilt, zahlreiche Vorschriften einzuhalten. Der Vorsitzende des Vereins „Freunde des Waldfreibades“ Rainer Schwinkendorf hat das Hygienekonzept entwickelt.

Es kostete viel Zeit, das Hygienekonzept für das Waldfreibad auf die Beine zu stellen, denn es galt, gleich drei Verordnungen – die Gaststätten-, die Sportstätten- und die Schwimmbadverordnung – zu beachten, die teilweise auch widersprüchlich seien, beschrieb Rainer Schwinkendorf die Situation. Und es galt, flexibel auf die oft erst kurzfristig bekanntgegebenen Verordnungen zu reagieren. Aber er konnte dabei auf die Erfahrungen des Vorjahres zurückgreifen. Nun steht das Konzept, die letzten Vorbereitungen werden getroffen und am Samstag werden die ersten Schwimmer erwartet.

„Nur die drei G's dürfen das Schwimmbad besuchen“, formulierte es Rainer



Im Waldfreibad darf ab Samstag gebadet werden. Ganz so wie auf diesem Archivbild wird es wegen der Hygienevorschriften in diesem Jahr aber wohl nicht aussehen.

FOTO: CORNELIA LIEBWEIN

Schwinkendorf und meinte damit Geimpfte, Genesene und Getestete, wobei der Test nicht älter als 24 Stunden sein darf. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Bereits am Eingang ist ein Zelt aufgestellt, in dem die Voraussetzungen geprüft werden. Die Besucher müssen sich

registrieren, Schwinkendorf hofft dabei auf eine Nutzung der Luca- oder der Corona-App, aber auch eine schriftliche Registrierung ist möglich. Im Gebäude herrscht Maskenpflicht, Spender mit Desinfektionsmitteln stehen bereit.

Die Zahl der Besucher ist auf 400 begrenzt, eine Ampel, wie man sie auch aus einigen Supermärkten kennt, wird in den nächsten ein bis zwei Wochen installiert und zeigt an, wenn die Höchstzahl der Badegäste erreicht ist.

Im Schwimmbecken selbst herrscht Einbahnverkehr mit zehn Schwimmern pro Bahn, es ist ein Abstand von 1,5 Metern einzuhalten, Überholen ist nicht erlaubt. Der Nichtschwimmerbereich, in dem sich 35 Personen aufhalten dürfen, wird erst bei entsprechendem Betrieb abgetrennt, bis dahin ist das komplette Becken Schwimmerbereich.

Nicht in Betrieb sind Planschbecken, Fußball- und Beachvolleyballplatz, denn dafür bedürfte es eigener Aufsichtspersonen, was personell nicht machbar sei, so Schwinkendorf. Was die Gastronomie be-

trifft, wird es wie im vergangenen Jahr einen Fensterverkauf geben.

Die Umsetzung des Hygienekonzeptes sei, so Schwinkendorf, mit höherem Personalbedarf verbunden, insoweit könne man auf Ferien- und Wochenendjobber zurückgreifen. In finanzielle Schieflage gerate man derzeit nicht, da man auf Investitionen verzichte und nur laufende Kosten wie Personal, Wasser, Strom und Gas finanzieren müsse. Coronahilfen habe man als Privatbad nicht erhalten.

Trotz der Unwägbarkeiten konnten im Vorfeld der Öffnung bereits etliche Dauerkarten, wenn auch nicht so viele wie im Vorjahr (200), verkauft werden, sagte Schwinkendorf. Und im vergangenen Jahr habe es verhältnismäßig viele Spenden gegeben, die Menschen hätten sich auf diese Weise für die Öffnung des Bades trotz Corona dankbar gezeigt.

Öffnungszeiten: 10 bis 19 Uhr (Kassenschluss 18 Uhr), bei schlechtem Wetter 14 bis 17 Uhr. Anders als im vergangenen Jahr bleibt das Bad über Mittag geöffnet.



Digitales Einchecken ist hochwillkommen: Im Bad kann man sich per Luca-App oder per Corona-App registrieren.

FOTO: CHRISTIANE SAHLI